Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 86 (1995)

Heft: 2

Rubrik: Organisationen = Organisations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Organisationen
Organisations

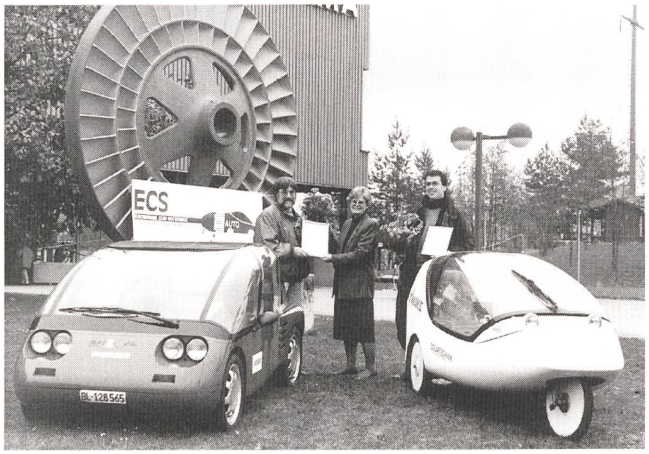
Herausragende Leistungen für das Elektromobil gewürdigt

Am 26. November 1994 wurden in Winterthur erstmals Anerkennungspreise des Elektromobil-Clubs der Schweiz (ECS) verliehen. Über 100 000 km legten die Baselbieter Paul und Margrit Schweizer mit ihrem Elektromobil der Marke Horlacher-Sport im Alltagsverkehr bisher zurück. Zudem stellte Paul Schweizer, man erinnert sich, im März 1992 mit 547 km einen spektakulären Distanz-Weltrekord mit einer Batterieladung auf. Diese Leistungen wurden jetzt anlässlich der Jahresschlussfeier des ECS am 26. November 1994 im Technorama Winterthur gewürdigt: Das Baselbieter Ehepaar konnte dafür den ECS-Anerkennungspreis für aktive Fahrer im Alltag entgegennehmen.

Als erfolgreicher und vermutlich aktivster Schweizer Teilnehmer an in- und ausländischen Wettfahrten wurde der Genfer Pierre Scholl mit diesem vom Verband Schweizerische Elektrizitätswerke (VSE) für den ECS gestifteten Preis ausgezeichnet. Doch Scholl ist nicht nur erfolgreicher Teilnehmer an beinahe jedem sportlichen Anlass für Elektromobile, auch er sorgte 1993 in Sachen Distanz für Aufsehen: Mit einem serienmässigen Fahrzeug der Marke Ligier/SSP, das von ihm technisch ausgerüstet und mit einer konvertierten russischen U-Boot-Batterie versehen wurde, kam auch er auf 508 Kilometer mit einer Batterieladung.

Für die Entwicklung und Produktionsvorbereitung eines innovativen Elektromobils wurde schliesslich die Gelterkinder Firma Twike AG mit dem ECS-Anerkennungspreis ausgezeichnet. Dass die Baselbieter mit ihrem aussergewöhnlichen Fahrzeug, einem bestechend elegant wirkenden Elektromobil mit menschlichem Hilfsantrieb über Pedale, absolut richtig im Markt liegen, beweisen die zahlreichen Vorausbestellungen. Ab Januar 1995 wird Twike III, so die Bezeichnung dieses umweltfreundlichen Flitzers, in Gelterkinden in Serie produziert.

Der im Juni vergangenen Jahres gegründete ECS setzt sich für die Belange und die Verbreitung der Elektromobile in der Schweiz ein. Aus diesem Grund zeichnete er am 26. November 1994 erstmals wichtige Schweizer Promotoren aus.



Die beiden in Winterthur anwesenden Preisträger Paul Schweizer (links) und Ralph Schnyder (rechts) erhalten von Dr. Irene Aegerter, Vizedirektorin des VSE, den Anerkennungspreis.

«Alterungsmanagement bei Kernkraftwerken»

Die SVA-Kommission für Ausbildungsfragen führte vom 2. bis 4. November 1994 in Winterthur ihren Vertiefungskurs «Alterungsmanagement bei Kernkraftwerken» durch. Die Teilnahme von 180 Fachleuten – davon 104 aus der Schweiz und 70 aus Deutschland – stellt eine Rekordbeteiligung dar und markiert die Aktualität des Kursthemas.

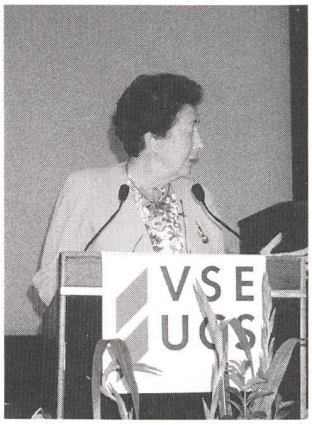
Basierend auf den mechanischen, elektrotechnischen und bautechnischen Grundlagen haben die Kursreferate deutlich gezeigt, dass Kernkraftwerke (KKW) wie andere technische und nichttechnische Systeme einem nicht zu verhindernden Alterungsprozess unterworfen sind. Auf diesen Prozess sinnvoll und effizient zu reagieren, ist das Ziel des am Kurs behandelten Alterungsmanagements. Die einzelnen Bausteine des Alterungsmanagements wie zum Beispiel Diagnosemethoden, Wiederholungsprüfung, Instandhaltung, Komponentenaustausch usw. sind an sich nichts Neues. Sie stehen dem KKW-Betreiber schon lange zur Verfügung, um eine mit dem Alterungsprozess verbundene Qualitätsverschlechterung seiner Anlage zu erkennen und ihr früh und wirksam zu begegnen. Neu sind aber eigentliche Alterungsmanagement-Programme.

Solche wurden am Kurs sowohl von Betreibern wie auch von der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) vorgestellt. Die Programme wurden geschaffen, um die Alterung von Kernkraftwerken möglichst wirksam zu beherrschen. Durch die Schilderung konkreter Alterungsmanagement-Massnahmen in schweizerischen wie auch in französischen und schwedischen Kernkraftwerken wurden die Programme auf eindrückliche Weise illustriert. Neben der rein technischen Realisierbarkeit des Alterungsmanagements waren die Kosten solcher Programme und Massnahmen sowie ihre wirtschaftliche Rechtfertigung ein heiss diskutiertes Thema.

Die Sammlung der ausführlichen Referatstexte kann ab sofort bei der SVA-Geschäftsstelle bezogen werden (Preis: Fr. 140.– plus Porto und Verpackung).

IEA-Chefin Steeg tritt zurück

(ize) Nach zehn Jahren als Exekutivdirektorin der Internationalen Energie-Agentur (IEA) gab Helga Steeg (67) dieses Amt am 30. September 1994 auf eigenen Wunsch ab. Für eine Übergangszeit übernahm ihr bisheriger Stellvertreter, John P. Ferriter, die Leitung der 1974 gegründeten Organisation mit Sitz in Paris.



Helga Steeg, Exekutivdirektorin der IEA, trat zurück.

Am 17. November 1994 wurde Robert Priddle, ehemaliger Leiter der Industrie- und Verbraucherabteilung im britischen Handels- und Industrieministerium, zum Nachfolger der Deutschen Helga Steeg ernannt.